

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898**

18.12.1898 (No. 349)



# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 18. Dezember.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

**Nr. 349.** Unterlangte Zusendungen von Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch **1898.**  
feinerlei Verpflichtung zum Abonnement oder irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Dezember d. J. gnädig bewogen gefunden, dem Bahnwärter Vincenz Heizmann auf Station 551 der Hauptbahn die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Zur Bildung eines badischen Landeskomitês des deutschen Flotten-Vereins

wird der Münchner „Allgemeinen Zeitung“ aus Karlsruhe geschrieben:

Die Bildung eines badischen Landeskomitês des Deutschen Flotten-Vereins wird den Bestrebungen zur Förderung des Verständnisses für die Bedeutung und Nothwendigkeit einer mehrheitlichen Kriegsmarine auch im Großherzogthum die bis er vermehrte Grundlage geben. Die Erkenntniß, daß das Deutsche Reich auch zur See genügend stark gerüstet sein muß, wenn es gilt, feindliche Angriffe erfolgreich abzuwehren, hat in Baden auch in jenen Kreisen tiefe Wurzeln gefaßt, die sonst in Fragen der Landesverteidigung sich sehr zurückhaltend zeigen. Unter dem Eindruck dieser der Entwicklung der Kriegsmarine günstigen Stimmung haben seiner Zeit die badischen Centrumsabgeordneten Mann für Mann den Flottenorganisationsgesetz zugestimmt, obgleich, bis kurz vor der Entscheidung, die badische Centrumspresse für seine Ablehnung eingetreten war. Der in Aussicht gestellte Sturm der Entrüstung in den Kreisen der Centrumswähler ist, wie anderwärts, auch in Baden ausgeblieben, was nicht zu Ungunsten ihres politischen Sinnes gedeutet werden kann. Es ist bekannt und vom Kaiser öffentlich anerkannt worden, wie hervorragend das Verdienst ist, das sich der Großherzog um das Zustandekommen des Flottengesetzes erworben hat und wie sehr ihm die Bestrebungen, die der Deutsche Flotten-Verein verfolgt, am Herzen liegen. Dieses lebhafteste Interesse, das der Großherzog der Entstehung des Vereins von seinen vorbereitenden Anfängen bis zur Stunde entgegenbringt, hat der Centralvorstand am Tage der Bildung des Deutschen Flotten-Vereins dankbar anerkannt, als er Höchstdemselben die Ehrenmitgliedschaft ehrerbietig anbot. Indem jetzt der Großherzog das Protektorat über das badische Landeskomitê des Deutschen Flotten-Vereins übernimmt und damit das Werk, das nunmehr auch in Baden im Interesse des großen Vaterlandes unternommen werden soll, unter seinen Schutz stellt, bezeugt er auf seine unermüdliche Antheilnahme an der Fortbildung der Wehrkraft des Reichs. Besonderen Dank schuldet das Landeskomitê auch dem Prinzen Karl von Baden, der sich zur Annahme des Ehrenvorsitzes im Landeskomitê bereit erklärt und in dieser Eigenschaft demselben bereits präsidirt hat. Den Lesern der „Allgemeinen Zeitung“ sind die marinerfreundlichen Anschauungen des Prinzen Karl aus den gehaltenen Ausführungen bekannt, die derselbe anlässlich der von ihr veranstalteten Umfrage vor ihnen dargestellt hatte. In der an das Landeskomitê gerichteten Ansprache betheiligte der Prinz seine streng nationale Gesinnung mit Worten, die es verdienen, in den weitesten Kreisen beherzigt zu werden. Unter den günstigsten Zeichen tritt der badische Theil des Deutschen Flotten-Vereins in die Oeffentlichkeit; wenn die national-gesinnnten Volkstheile dem Vorbild, das ihnen dargeboten ist, nachstreben, wird der gute Erfolg nicht ausbleiben und auch hier wieder das Badener Land seine Pflichten gegen das Reich in vollem Maß erfüllen.

(Telegramm.)

\* Konstantinopel, 17. Dez. In der gestern stattgehabten Versammlung der hiesigen deutschen Kolonie wurde die Gründung eines Deutschen Flottenvereins in Konstantinopel im Anschluß an den Berliner Hauptverband beschlossen.

### \*\* Zur Geschichte der Kreta-Frage.

III.

Die Ansicht des Grafen Soluchowski, wonach sich die Entscheidung eines Kommissärs nach Kreta empfehlen würde, fand in Rom vollen Beifall. Am 11. Februar theilte Visconti-Venosta dem Grafen Nigra mit, er habe gegenüber dem Baron Pasetti die Ansicht vertreten, daß

die Kandidatur des Prinzen Georg, nachdem sie einmal von Rußland aufgestellt worden, jede andere Lösung der kretischen Frage unmöglich gemacht habe. Er glaube aus den Aeußerungen des Barons Pasetti schließen zu dürfen, daß das Wiener Kabinet Transaktionen in dieser Sache vielleicht doch nicht unzugänglich sein werde. Das Berliner Kabinet erscheint nun mit einem zweifachen Vorschlage, wonach die Vorkämpfer in Konstantinopel mit der Wahl eines Gouverneurs der Mächte betraut werden sollten, oder aber Kreta zwei Mächten sozusagen in Verwahrung zu geben wäre. Lord Salisbury erscheint die von Deutschland angeregten Kombinationen als praktisch undurchführbar. In einer Depesche Nigra's aus Berlin vom 13. März taucht zum erstenmale der Plan auf, die Pazifizierung Kretas den drei Schutzmächten Griechenlands anzuvertrauen. Dieser Gedanke soll jedoch vom Czaren bloß in ganz privater Form gegenüber dem Fürsten Radolin geäußert worden sein. Diese Frage beschäftigt von nun an lebhaft das römische Kabinet. Graf Nigra meinte zwar, daß die drei Schutzmächte Griechenlands auch bezüglich Kretas seit Beginn des Jahrhunderts eine Art Protektorat ausgeübt hätten, räumte aber ein, daß auch Italien als Mittelmeermacht zur Mitwirkung bei der Ausführung des Mandates, welches auf Kreta im Namen aller Mächte übernommen werden soll, zugelassen werden könne. Als das deutsche Schiff in den kretischen Gewässern, nachdem die Anzeigen des Berliner Kabinetes keinen Anklang gefunden hatten, Mitte März d. J. abberufen wurde, gab Visconti-Venosta dem Bedauern darüber Ausdruck. Ebenso lebhaft fügte er hinzu, müßte Italien es bedauern, wenn Oesterreich-Ungarn dem Beispiele Deutschlands folgen sollte, so daß von den Dreimächten Italien allein an der Pazifizierung Kretas mitzuwirken fortfahren würde. Die italienische Regierung sei aber entschlossen, ihre Schiffe in den kretischen Gewässern und ihre Truppen auf der Insel so lange zu belassen, als die internationale Okkupation andauere, Italien, das an den Mittelmeerfragen direkt theilhaftig sei, könne sich in der kretischen Angelegenheit nicht ausschließen lassen. Am 28. März d. J. berichtet Graf Nigra, Graf Soluchowski habe ihm eröffnet, daß die österreichisch-ungarische Regierung insolge der neuen Richtung, die der kretischen Frage gegeben wurde, für deren Konsequenzen sie nicht die Verantwortung übernehmen wolle, die Zurückziehung ihrer Truppen aus Kreta beschloßen habe.

Nach der Zurückziehung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns begannen zwischen den übrigen vier Mächten, da eine Verständigung über die Entsendung eines Kommissärs nach Kreta vorläufig nicht abzusehen war, die Verhandlungen über die Einsetzung einer provisorischen Verwaltung. Von den betreffenden Vorschlägen wurde den zwei außerhalb des Kongresses stehenden Mächten Mittheilung gemacht. Der Fürst wurde diese Entschlüsse gleichfalls, jedoch bloß vertraulich zur Kenntniß gebracht. Die Initiative zu der Mittheilung an das Berliner und das Wiener Kabinet ging von Grafen Nigra aus. Der Kandidatur des Prinzen Georg für den kretischen Gouverneurposten geschieht in den bezüglich dieser Phase veröffentlichten Dokumenten nur ein einzigesmal Erwähnung. In einem Telegramme vom 21. Juli wird der Geschäftsträger in Konstantinopel von Canevaro, der inzwischen das Ministerium des Aeußern übernommen hatte, benachrichtigt das russische Kabinet habe die Nothwendigkeit einer Erklärung der Vertreter der vier Mächte bei der Pforte betont, daß eine Vermehrung der ottomanischen Truppen auf Kreta oder auch nur eine Ablösung der jetzigen Garnisonen durch andere absolut nicht zugelassen werden würde. Die wiederholten Versuche der Pforte, die Kabinete von dieser Entscheidung abzubringen, blieben erfolglos. Die Forderung der Zurückziehung der türkischen Truppen aus Kreta nimmt alsbald einen dringenden Charakter an. Eine einigermaßen zaudernde Haltung beobachtet in diesem Punkte nur das Pariser Kabinet, welches nach einem Telegramme des Vorkämpfers Tornicelli vom 29. August an der Wirksamkeit der von den vier Mächten bei der Pforte zu unternehmenden Schritte zweifelt und meinte, es sei nicht abzusehen, auf welche Weise eine Willensänderung beim Sultan erzielt werden könnte. Durch den in Randia entstandenen Aufruhr kommt jedoch die Aktion der Mächte in ein schleunigeres Tempo. (Ein Schlusartikel folgt.)

(Telegramm.)

\* Bern, 17. Dez. Die schweizerische Depeschent-Agentur meldet: Nach Prüfung der Athener Antwort auf seine Vorschläge lehnte Numa Droz endgültig den Posten auf Kreta ab.

Das französische Marinebudget für 1899 beträgt 304 078 400 Francs und zeigt gegen das des Jahres 1898, das 286 956 946 Francs betrug eine Zunahme von 17 121 454 Francs. Diese Vermehrung wird in der Hauptsache durch die für 1899 vorgesehenen Neubauten und durch die Weiterführung schon angefangener Bauten veranlaßt. Sie hat ferner aber auch ihren Grund in dem neuen Indiensthaltungsprogramm, das eine Vermehrung der Offiziere wie Mannschaften nothwendig macht. Schließlich werden auch für die Marine-Landtruppen erhebliche Summen in Anspruch genommen.

Neu in Dienst gestellt werden sollen im Jahre 1899 1 Kreuzer I. Klasse und 2 Torpedofahrzeuge für das Mittelmeergeschwader und 1 Kreuzer I. Klasse und 1 Torpedofahrzeug für das Nordgeschwader. Außerdem sind zur besseren Zusammenziehung der Geschwader bedeutende Aenderungen vorgenommen. Das Mittelmeergeschwader wird aus 2 Divisionen zu je 3 der neuesten Panzerschiffe bestehen, und außerdem ein leichtes Geschwader aufweisen. Letzteres soll im nächsten Jahre aus 3 statt bisher 2 2 Panzerkreuzern und 3 anstatt 2 Kreuzern II. Klasse gebildet werden. Man kann hieraus erkennen, welchen Werth die Franzosen darauf legen, ihre Schlachtflotte mit zahlreichen und starken Aufklärungsschiffen auszustatten.

Das Nordgeschwader wird 6 anstatt 5 Panzerschiffe zählen; außerdem ist aber beachtenswerth, daß an Stelle von 4 Küstenpanzerschiffen eine gleiche Anzahl von Linienschiffen tritt. Hierin liegt eine bedeutende Verstärkung der französischen Seestreitkräfte im Kanal. Hinsichtlich der Auslandsschiffe muß besonders erwähnt werden, daß die Schiffe auf der ostasiatischen Station erheblich vermindert werden sollen. Schon vor Jahren haben die Franzosen angefangen, ihre auswärtigen Stationen nur mit verhältnismäßig schwachen Streitkräften zu besetzen und die hierdurch frei werdenden Kreuzer der heimischen Schlachtflotte beigegeben. Als dann im vorigen Jahre die Ereignisse in Ostasien daselbst auch das Vorhandensein stärkerer französischer Machtmittel erwünscht erscheinen ließen, wurde die dortige Schiffsdivision durch Herausendung eines älteren Panzerschiffs und mehrerer neuer Kreuzer zu einem Geschwader verstärkt. Jetzt soll dieses Geschwader wieder auf eine Division vermindert werden, indem 5 Kreuzer aus demselben ausgeschieden.

Interessant ist ferner aus dem französischen Indiensthaltungsplan der Ersatz der bisherigen alten Schulschiffe für Artillerie, Steuermannskunde und Torpedowesen durch eine Schuldivision, die aus drei Panzerschiffen besteht. Sie wird dem Chef des Mittelmeergeschwaders unterstellt sein und gleichzeitig die Reserve für letzteres bilden. Durch diese Vereinigung der beiden an sich ganz verschiedenen Zwecke hofft man Ersparnisse zu machen, die der Bildung des leichteren Geschwaders zu gute kommen sollen. — Andererseits ist nicht zu verkennen, welche Vortheile darin liegen, daß auf den neuen Schulschiffen Offiziere wie Mannschaften Gelegenheit haben, sich gleich mit den Waffen genau vertraut zu machen, die sie später auf den Schlachtschiffen wieder finden.

Die Veränderungen im Indiensthaltungsplane und der Ersatz gewisser Schiffe durch solche von höherem militärischen Werth haben naturgemäß einen größeren Bedarf von eingeschiffen Offizieren aller Rangklassen im Gefolge. Da die vorhandene Anzahl der Offiziere hierfür nicht ausreicht, so ist im neuen Budget eine Vergrößerung des Seeoffizierkorps um 1 Viceadmiral, 5 Kapitäns zur See, 25 Fregattenkapitäns in Dispositionsstellen, 50 aktive Schiffsleutnants und 25 solche in Dispositionsstellen, sowie um 80 Schiffsfähnriche vorgesehen. Man darf gespannt sein, wie die französische Marineverwaltung es fertig bringen will, in einem Jahre für diese große Offiziersvermehrung den nothwendigen Ersatz zu beschaffen. Nach Zeitungsnachrichten hat nämlich in den letzten Jahren der Zubrang zur Seeoffizierslaufbahn in Frankreich in bedenklicher Weise abgenommen. Alles in allem betrachtet liefert das französische Marinebudget den Beweis, daß Frankreich sehr eifrig an dem Ausbau seiner maritimen Wehrkraft weiter arbeitet.

### Die Lage in Frankreich.

\* Paris, 16. Dez. Deputirtenkammer. Heute kam die Interpellation des Sozialisten Viviani zur Verhandlung. Viviani fragt die Regierung, welche Folge sie den Enthüllungen geben wolle, die der Vorsitzende der Wahlprüfungscommission über die Wahl im ersten Wahlkreis von Karbonne gemacht hat. Er erinnert an die Beweismittel und Thatsachen, die der Vorsitzende dieses Ausschusses von der Kammertribüne an den Tag gebracht hat. Die Kammer habe die Wahlthatsachen so gut anerkannt, daß sie die Wahl Resultats für ungültig erklärt habe. Aber diese Anerkennung sei nicht hinreichend. Die Kammer







Zeit und der Vollzug gewisser Regierungsakte unerlässlich sei, die nicht verabsäumt werden dürften. Der Ton des geharnischten Sendschreibens schließt vollständig die Annahme aus, als ob die Regierung in dem Kampfe gegen die Obstruktion zurückzuweichen beabsichtige.

**Budapest, 17. Dez.** In der gestern Abend stattgehabten Versammlung der liberalen Partei kandidierte der Minister des Innern als Präsident, die Abgeordneten Taliani, Gabriel und Daniel als Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses. Die Meldung eines oppositionellen Blattes, wonach der Präsident des Magnatenhauses, Tibor Karolyi, demissionirt habe und aus der liberalen Partei ausgetreten sei, ist unrichtig. Die liberalen Wähler des Bagawescher Wahlbezirks sprachen dem aus der liberalen Partei ausgetretenen Grafen Széchényi ihr Misstrauen aus.

**Budapest, 17. Dez.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte der den Vorsitz führende Alterspräsident Madarasz den Rücktritt Kardos mit, welcher mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde. Es wurde sodann ein königliches Handschreiben verlesen, durch welches die Vertagung des Hauses angeordnet wird.

### Spanisches.

(Telegramm.)

**Madrid, 17. Dez.** Die Regierung erwartet in kürzester Zeit Nachrichten betreffend die Beilegung der spanischen Angelegenheiten auf den Philippinen. Ein aus Cuba zurückgekommener Soldat wurde in schlafendem Zustande im Vorzimmer des Ministerpräsidenten aufgefunden. Derselbe führt ein Messer bei sich. Diese Thatsache wird lebhaft besprochen.

### Die Vorgänge in Ostasien.

(Telegramm.)

**Peking, 16. Dez.** Das Tsungli-Yamen verlangte eine weitere Frist, um die Freilassung des französischen Missionars herbeizuführen, welcher von den Rebellen in Szechuan gefangen gehalten wird. Das Tsungli-Yamen erklärte falls Gewaltmaßregeln ergriffen würden, werde der Gefangene wahrscheinlich umgebracht werden. Nur durch Unterhandlungen mit dem Führer der Rebellen sei die Freilassung des Gefangenen zu erreichen. Der französische Gesandte erklärte sich hiermit einverstanden.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Hannover, 17. Dez.** Seine Majestät der Kaiser ist gestern um 3 Uhr 50 Minuten nach Potsdam abgereist. Vor der Manekaserne hatte das Königsulanen-Regiment zu Fuß mit der Standarte Aufstellung genommen und begrüßte den Kaiser bei der Abfahrt mit Hurraufen. Die Schulen waren auf Befehl des Kaisers nachmittags geschlossen.

**Berlin, 17. Dez.** Der „Germania“ zufolge richtete der Verband katholischer Studentenvereine an Seine Majestät den Kaiser eine Adresse, worin die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche zur Vollendung der Orientreise ausgesprochen werden und hervorgehoben wird, daß das Geschenk des Grundstücks der Dormition, sowie die die Schenkung begleitenden Worte, daß der Kaiser allen Unterthanen seinen Schutz gewähren werde, einen mächtigen Widerhall in der Brust aller katholischen Studenten gewirkt habe und daß sie diese empfunden haben, als einen anspornenden Zuruf: sich dicht um den Thron des von Gott eingesetzten Führers zu sammeln. Daraufhin ging vom Zivilkabinet des Kaisers eine Antwort ein, worin die Freude des Kaisers über die Rundgebung treuer Ergebenheit seitens der studentischen katholischen Jugend ausgesprochen und bekannt gegeben wird, daß der Kaiser die Gnade hatte, die Adresse dem Hofgenossenschaftsmuseum zu überweisen.

**Berlin, 17. Dez.** Der preussische Landtag soll am 16. Januar eröffnet werden, weil bei der Wahl eines früheren Termins das alte Haus noch aufgelöst werden müßte.

**Berlin, 17. Dez.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Presse beschäftigt sich in letzter Zeit mehrfach mit Verhandlungen, die über die Wiederherstellung der hiesigen Produktionskräfte stattfinden sollen. Dabei begegnet man in einigen Zeitungen der Bemerkung, daß „Verhandlungen“ in dieser Angelegenheit aussichtslos wären. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ vermag dieser pessimistischen Auffassung nicht beizupflichten. Das Blatt glaubt vielmehr, daß es bei einigem Entgegenkommen von beiden Seiten nicht unmöglich sein werde, unter voller Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen eine dem wohlverstandenen Interesse aller Beteiligten entsprechende Lösung zu finden.

**Berlin, 17. Dez.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Einige Organe der freisinnigen und sozialdemokratischen Presse beschäftigen sich heute mit einem angeblich in Aussicht stehenden neuen Flottenplane. Das Blatt ist in der Lage, auf das Bestimmteste festzustellen, daß an keiner Stelle die Vorlage eines neuen Flottenplanes oder einer Veränderung des Flottengesetzes beabsichtigt ist. An der ganzen Sache ist kein wahres Wort.

**München, 17. Dez.** Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent hat genehmigt, daß der bayerische Verein für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger künftighin den Namen: „Bayerischer Landes-Hilfsverein zum Roten Kreuz“ führe.

**Rom, 17. Dez.** Kammer. Bei Beratung des Budgets des auswärtigen erklärte Ministerpräsident Pelloux auf eine Anfrage Desbazois, für eine ruhige Politik, die die Regierung in Afrika zu verfolgen beabsichtige, seien sieben Millionen festgesetzt. Dies genüge, um jeder Eventualität zu begegnen. Uebereinstimmend wiederholte er, daß selbst in einem unvorhergesehenen und nicht zu erwartenden Falle die Lage in Erythrea gestatte, die wichtigsten Verbindungen aus Italien abzuwarten. — Andre Costa beantragt namens der Sozialisten die im Budget für Erythrea eingetragenen Summen zu streichen. Canevaro erklärt, den Antrag Costa nicht annehmen zu können. Borio schlägt folgende Tagesordnung vor: Die Kammer ist nicht beauftragt durch die Erklärung des Ministers und fordert die Re-

gierung auf, Erythrea o'isparben. Canevaro erklärt, die Tagesordnung Borio nicht annehmen zu können. Die Tagesordnung wurde in namentlicher Abstimmung mit 172 gegen 83 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Costa wurde mit großer Majorität abgelehnt und darauf das Budget des Auswärtigen genehmigt.

**Paris, 17. Dez.** Die amerikanischen Mitglieder der spanisch-amerikanischen Friedenskommission haben gestern Abend die Heimreise angetreten.

**London, 16. Dez.** Der Ausschuss des nationalen Verbandes der liberalen Vereine versammelte sich heute in Birmingham und nahm eine Resolution an, die das Bedauern über den Rücktritt Harcourt's ausdrückt. Ein Zusatzantrag, wodurch Harcourt gebeten wird, seinen Entschluß zurückzunehmen, wurde abgelehnt.

**Konstantinopel, 17. Dez.** Der Großfürst Nicolaus traf um Mitternacht in Kamala am Bosporus ein und wurde heute Früh von den Abgeordneten des Sultans begrüßt. Mittags soll der Empfang durch den Sultan im Yıldiz-Kiosk stattfinden.

**Washington, 17. Dez.** Präsident McKinley unterzeichnete einen Erlass, wodurch der neue Zolltarif auf Cuba vom 1. Januar n. J. in Kraft tritt. Die Sätze des neuen Tarifs sind durchschnittlich 62 Proz. niedriger.

### Verschiedenes.

**Memel, 17. Dez.** (Telegr.) Das bei Pilsuppen gestrandete Schiff ist die Barke „Eriton“ aus Raimo in Finnland. Sie war mit Bauholz beladen und nach Varnemünde bestimmt. Der Kapitän und fünf Mann ertranken, die übrigen fünf wurden gerettet.

**Kopenhagen, 17. Dez.** (Telegr.) General Jørgen Hammer, der als hoher Offizier die beiden deutsch-dänischen Feldzüge mitgemacht hat, ist gestorben.

**Monte Carlo, 17. Dez.** (Telegr.) Hier vergiftete sich ein Deutscher, Namens Schmitz, infolge von Spielverlusten.

**London, 17. Dez.** (Telegr.) Der Dampfer „Waller“ ist bei San Francisco infolge einer Kesselexplosion in die Luft gesplungen. Der Kapitän und fünf Mann wurden getödtet, 15 Mann schwer verletzt.

**London, 17. Dez.** (Telegr.) Einer Depesche aus Allahabad zufolge ist unter den britischen Soldaten in Bangalore die Pest ausgebrochen.

**Washington, 17. Dez.** (Telegr.) Ein Irrensinniger, Namens Pearson, warf mit Bleigewehren gegen die britische Botschaft und zerstückerte mehrere Fenster. Die Gemahlin des Botschafters, Mrs. Pauncefoot, wurde am Knie getroffen und verletzt. Die Person wurde verhaftet.

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Spielplan.

**Samstag, 17. Dez.** Abth. C. 21. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Zum erstenmale wiederholt: „Die Schmetterlingsflucht“, Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

**Sonntag, 18. Dez.** Abth. B. 22. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Romeo und Julia“, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen, nach einem Vorspiel von J. Barbier und M. Carle, deutsch von Theod. Gahmann, Musik von Ch. Gounod. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 11 1/2 Uhr.

**Montag, 19. Dez.** Abth. A. 22. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Die Schmetterlingsflucht“, Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

**Dienstag, 20. Dez.** Abth. C. 22. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Neu einstudirt: „Rothkäppchen“, dramatisches Kindermärchen in 1 Akt von Ludwig Tieck, für die Bühne eingerichtet von Fedor Wehl, Musik von Andr. Mohr. — „Das Versprechen hinter'm Herd“, Scene aus den österreichischen Alpen von A. Baumann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

**Donnerstag, 22. Dez.** 10. Vorstellung außer Abonnement. (Mittelpreise.) Zum Vortheil der Hoftheater-Pensionsanstalt: „Die Puppentheater“, pantomimisches Balletdivertissement von J. Faschinger und F. Gaul, Musik von J. Bayer. — „Marie, die Tochter des Regiments“, komische Oper in 2 Aufzügen von Saint-Georges und Bayard, übersezt von R. Gollmid, Musik von Gaetano Donizetti. — Marie: Fäulein Anna Sutter vom königlichen Hoftheater in Stuttgart als Gast. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

**Freitag, 23. Dez.** Abth. A. 23. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Hänsel und Gretel“, Märchenoper in 3 Akten (3 Bildern), von Adolph Bettel, Musik von Engelbert Humperdinck. — „Balletdivertissement“, Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet längstens bis 5 Uhr nachmittags des betreffenden Vorstellungsvorhergehenden Tages, an Werktagen jeweils von 9 1/2 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zum Kassenvorverkauf zu 35 Pfennig Vorverkaufsgebühr für jede Karte statt. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr (siehe oben), sowie das Porto für Antwort an die Vorverkaufsstelle des Großherzoglichen Hoftheaters einzuliefern. Nur von auswärts Wohnenden werden schriftliche Bestellungen angenommen. Die Vorverkaufsstelle befindet sich im Hoftheatergebäude, Eingang Stadthof.

**Sonntag, 25. Dez.** 11. Vorst. außer Ab. (Mittelpreise.) Neu einstudirt: „Der Rattenfänger von Hameln“, große Oper in 5 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung (mit Jungfrundelegung der Sage und der Fabel von J. Wolff's gleichnamiger „Aventüre“) von Friedrich Hofmann, Musik von Viktor E. Repler. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

**Montag, 26. Dez.** 12. Vorst. außer Ab. (Mittelpreise.) „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 11 1/2 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten zur 11. und 12. Vorstellung außer Abonnement an die Abonnementbesitzer des Großherzoglichen Hoftheaters findet am Montag den 19. Dezember an der Kasse im Vestibüle des Hoftheatergebäudes zu Mittelpreisen gegen Vorzeigung der Abonnementkarten statt und zwar: zur 11. Vorst. für Abth. B. von 3 bis 4 Uhr, für Abth. C. von 4 bis 5 1/2 Uhr, für Abth. A. von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr Nachmittags und zur 12. Vorst. für Abth. C. von 4 bis 5 1/2 Uhr, für Abth. A. von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr und für Abth. B. von 5 bis 6 1/2 Uhr Nachmittags. — Der allgemeine Vorverkauf zu Mittelpreisen zugänglich 35 Pfennig Vorverkaufsgebühr für jede Karte von Dienstag den 20. bis einschließlich

Samstag den 24. Dezember, jeweils von 1/10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 8 bis 5 Uhr Nachmittags an der Vorverkaufsstelle im Hoftheatergebäude, Eingang Stadthof.

Im Theater in Baden:

**Mittwoch, 21. Dez.** 12. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: „Rothkäppchen“, dramatisches Kindermärchen in 1 Akt von Ludwig Tieck, für die Bühne eingerichtet von Fedor Wehl, Musik von Andreas Mohr. — „Das Versprechen hinter'm Herd“, Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von A. Baumann. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

**Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Andr. v. 17. Dez. 1898.** Ueber dem baltischen Meere ist eine neue Depression erschienen, welche ihren Wirkungsbereich bis zum Fuß der Alpen herab ausgedehnt hat, es herrscht demgemäß in ganz Mitteleuropa trübes, ziemlich mildes und vielfach unruhiges Regenerwetter. Im hohen Norden hat dagegen der Frost noch zugenommen (Saparanda -21°, St. Petersburg -15°). Weiteres Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist wahrscheinlich.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.**

Dezember	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. mm	Rel. Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
16. Nachts 9 U.	758.5	4.4	5.8	93	SW	bedeckt 1)
17. Morgs. 7 U.	758.6	6.0	6.8	97	„	bedeckt
17. Mittags. 2 U.	760.0	7.2	7.5	99	„	bedeckt

1) Regen.  
Höchste Temperatur am 16. Dez. 6.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.0.  
Niederschlagsmenge des 16. Dez.: 7.7 mm.

**Wasserstand des Rheins. Maxau, 17. Dez.: 3.22 m.**

### Telegraphische Kursberichte

vom 17. Dezember 1898

**Frankfurt.** (Anfangskurse.) Kredit 302 1/2, Staatsbahn 305 1/2, Lombarden 58 1/2, Portugiesen 24.60, Egypten —, Ungarn 101.50, Diskonto 195.60, Gottfardt 147.50, 3/4 Mexikaner 24.10, 6/8 Mexikaner 98.40, Ottomankauf 110.70, Türkenloose —, Italiener 93.20. Tendenz: still.

**Frankfurt.** (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.45, Wechsel London 20.41, Paris 80.78, Wien 169.30, Italien 75.15, Privatdiskont 5 1/2, Napoleons 16.18, 4/8 Deutsche Reichsanleihe 101.25, 3/8 Deutsche Reichsanleihe 93.90, 4/8 Preußen 101.10, 5/8 Italiener 93.30, Oester. Goldrente 101.65, Oester. Silberrente 85.25, Oester. Loose von 1886 125.15, 4 1/2 Portugiesen 37.—, Russische Staatsb. 67.50, Serben 58.70, Spanier 43.50, Ungar. Goldrente 101.55, Ungar. Kronenrente 97.90, Berliner Handelsgesellschaft 164.40, Darmstädter Bank 152.90, Deutsche Bank 201.90, Dresdener Bank 160.90, Badische Bank 126.20, Rhein. Kreditbank 142.30, Rhein. Hypothekbank 167.80, Länderbank 196 1/2, Wiener Bankverein 222.—, Ottomankauf 110.65, Schweizer Centralbahn 148.20, Schweizer Nordostbahn 108.60, Schweizer Union 78 1/2, Jura-Simplon 90.80, Mittelmeerbahn —, Sarpener 177.—, 6/8 Argentinier 34.70, 5/8 South Pref. 104.10, 3 1/2 Badische in Gulden 99.50, 3 1/2 Badische in Mark 99.70, 3 1/2 Badische in Mark 100.25, 3/8 Badische in Mark von 1896 92.90, 4/8 Griechen 49.30, Türkenloose 34.70, D.-Türken 22.65, 5/8 Argentinier 84.—, 5/8 Chinesen 100.40, 6/8 Mexikaner 98.65, 5/8 Mexikaner 98.20, 3/8 Mexikaner 24.20, Wfl. Hypothekbank 162.30, Elbthalb. 225.—, Meridionalbank 136.80, Bad. Zuckerfabrik —, Nordb. Lloyd 113.20, Badefahrt 125.—, Grühner 202.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 223.—, North Pref. 76.80, A. G. 281.—, Schudert 240.20, Veloce 78.40, Oesterreichische Bank 124.—.

(2 1/2 U. Uhr.) Kredit 302.—, Diskonto 195.50, Staatsbahn 305.—, Lombarden 58 1/2, Tendenz: still.

**Frankfurt.** (Kurse von 1/4 4 Uhr Nachm.) Kredit 302.—, Diskonto 195.50, Staatsbahn 304 1/2, Lombarden 58 1/2, Tendenz: —.

**Frankfurt.** (Abendkurse.) Kreditaktien 302.—, Diskonto-Kommandit 195.50, Staatsbahn 304 1/2, Lombarden 58 1/2, Prince Henry —, Gelsenkirchen —, Sarpener 176.75, Laurahütte 212.50, Türkenloose —, 6/8 Mexikaner —, Jura-Simplon 90.70, Italiener 93.30, 3/8 Portugiesen 24.70. Tendenz: still.

**Berlin.** (Anfangskurse.) Kredit 224.10, Diskonto 195.50, Deutsche Bank 201.90, Berliner Handelsk. —, Bochumer 223.—, Laurahütte 212.20, Sarpener 177.10, Dortmund 97.—. Tendenz: —.

**Berlin.** (Schluß.) 4/8 Reichsanleihe 101.40 Br., 3/8 Reichsanleihe 94.80 Br., 4/8 Preußen 101.25 Br., Kredit 223.90, Diskonto 195.40, Dresdener 160.60, Nationalbank 146.50, Staatsbahn 153.20, Bochumer 223.—, Gelsenkirchener 189.80, Laurahütte 211.90, Sarpener 176.50, Dortmund 97.—, A. G. 282.—, Schudert 239.50, Dynamit Truht 177.70, Köln-Rothweiler 234.—, Metallpatronenfabrik 350.—, Kanada-Pacific 80.60, Privatdiskonto 5 1/2. Tendenz: ungleichmäßig.

**Berlin.** (Nachbörse. Schluß.) Diskonto 195.50, Deutsche Bank 201.90, Dortmund 97.70, Bochumer 223.20, Sibiriana 198.60, Tendenz: —.

**Wien.** (Nachbörse. Schluß.) Kredit 358.25, Staatsbahn 362.20, Lombarden 65.20, Marknoten 59.—, Ungarische Goldrente 120.10, Ungarische Papierrente 101.10, Oesterreichische Kronenrente 101.40, Länderbank 233.—, Ungarische Kronenrente 97.90. Tendenz: fest.

**Paris.** (Anfangskurse.) Rente 102.05, Spanier 43.80, Türken 22.90, Italiener 95.07, Ottomankauf 55.—, Rio Tinto 764.—.

**Paris.** (Schlußkurse.) 3/8 Rente 102.10, 3/8 Portugiesen 23.90, Spanier 45.05, Türken 22.95, Ottomankauf 55.—, Rio Tinto 763.—, Banque de Paris 957.—, Italiener 95.20, Debeers 695.—, Robinson 231.—. Tendenz: fest.

**London.** Debeers 27 1/4, Chartered 3 1/2, Goldfield 5 1/4, Randfontein 2 1/4, Girard 6 1/4, Atchafon Top. 52 1/4, Louisville Raff. 66 1/4.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Reig in Karlsruhe.

**Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie.,**

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln

in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen

für Geschenke, Aussteuer, Hotel- und Hauseinrichtungen.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.

Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.

Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Poffementieren, Spitzen, Andusen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächer. Ständiger Eingang von Neuheiten.

**BOVRIL** For Invalids

Paekung Porzellanopf,

wird als vorzügliches diätetisches Nähr- u. Kräftigungsmittel

für Magenleidende, Reconvaleszenten, Kranke und Kinder

von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. — Herstellung

unter strengster Controle.



Telephon 164.

# Adolf Sexauer,

Grossh. Hoflieferant empfiehlt Friedrichsplatz 2

**zahlreiche Neuheiten**  
in  
**Teppichen, Tournay, Brüssel, Belvet,**  
**Axminster, Tapestric etc.**  
*Schmiedeberger Smyrnateppiche.*

**Orientalische Teppiche \* \***  
zu Mk. 20.—, 40.—, 60.—, 80.—, 100.— bis 170.—.

**Angorafelle Tischdecken. Ziegenfelle**  
von Mk. 8.— an. von Mk. 2.50 an  
**Divandeen. Reisedecken.**  
Delmenhorster „Hansa-Linoleum“.  
Alleiniges deutsches Werk für Parket- und Teppichmuster mit durchgehenden Farben.

**Möbelstoffe. Portièren.**  
Englische Velvets, Cretonnes und Musline.  
**Gardinen, Stores und Bettdecken**  
in Lacet, Spachtel, englisch Tüll, Madras etc.  
Spachtelstores von Mk. 9 an. Spachtelbettdecken über 2 Betten von Mk. 25 an

D. 684.1

## Für den Weihnachtsverkauf

sind die nachstehenden Artikel zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt:

**Farbige Kleiderstoffe**, halbwolle, solide Qualitäten, in Streifen, Karos und Koppennustern, das Meter 90 Pf., 75 Pf., 55 Pf.

**Farbige reinwollene Cheviots**, schwere Qualitäten, in allen modernen Farben, Breite 95/115 cm, das Meter M. 1.80, 1.50, 1.40, 1.25, 1.15.

**Farbiger reinwollener Cheviot**, extrahewere Qualität, Breite 120 cm, (früher M. 3.30), das Meter M. 2.25.

**Schwarze reinwollene Cheviots, Crèpes, Diagonals etc.**, das Meter M. 2.50, 2.25, 2.—, 1.80, 1.50, 1.20, 95 Pf.

**Schwarze gemusterte reinwollene Kleiderstoffe**, das Meter M. 2.25, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25.

**Schwarze Mohair-Jacquards** in reicher Muster-Auswahl, das Meter M. 4.—, 3.50, 2.80, 2.25, 2.—.

**Schwarze glatte und gemusterte Alpaccas** in vorzüglichen deutschen und englischen Fabrikaten, das Meter M. 5.—, 4.50, 4.—, 3.60, 3.—, 2.40, 1.80, 1.50, 1.30, 1.—.

**Schwarze Satin Merbeilles**, solide Qualitäten, das Meter M. 4.75, 4.25, 3.75, 3.25, 2.80, 2.20, 2.—.

**Schwarze Seidendamaste**, dauerhafte Qualitäten in schönen Mustern, das Meter M. 4.50, 3.60, 3.—, 2.50, 2.25.

**Farbige Taffete** in hübschen Karos für Kleider und Blousen, das Meter M. 2.50, 2.25, 1.90.

**Farbige Seidendamaste** in vielen Qualitäten, sowie in neuesten Mustern und Farbenstellungen, das Meter M. 5.—, 4.50, 4.—, 3.75, 2.75, 2.50.

**Bengalines**, glatt und gemustert, in schönen Lichtfarben für Ballkleider, das Meter M. 2.25, 2.—, 1.65, 1.25.

**Foulards croisé** in hübschen Mustern auf dunklem Grund, das Meter M. 1.25.

**Bedruckte Pongees**, feine Qualitäten in schönen hellen und dunkelgrundigen Mustern, das Meter M. 2.40, 2.25, 2.—, 1.60.

# S. Model.

In hervorragender großer Auswahl empfehle alle Sorten und Neuheiten in

## Pelzwaaren

als: Muffen, Kragen, Colliers etc. etc.

\*\*\* Extramagazin für Pelz-Capes und -Mäntel.

Anerkannt billigste, reelle Preise. D. 620.1

### Wilhelm Zeumer, Kürschner,

Kaiserstrasse 127,  
1. u. 2. Stock,  
Telephon 274.

**Referendar** oder Rechtspraktikant mit zweijähriger Vorbereitungszeit wird von einem Rechtsanwalte der Residenz baldmöglichst auf etwa drei Monate gegen angemessenes Honorar gesucht. Offerten wollen bei der Expedition des Blattes unter D. 648 eingereicht werden.

**Klauenöl** präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochenfabrik von **H. Möbius & Sohn, Hannover.** Zu haben in den besseren Handlungen. D. 42.14

**Hausmühen** mit und ohne Stiderei empfiehlt in sehr großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen **Wilh. Zeumer,** 127 Kaiserstr. 127. D. 513

### Todesanzeige.

Karlsruhe. Theilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, dass unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante,

## Frau Fanny von Seldeneck,

geb. Kirch,

Witwe des Majors Ludwig von Seldeneck, nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, heute Nacht im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist. Karlsruhe, 17. Dezember 1898.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Auguste von Seldeneck, Stiftdame.

Die Beerdigung findet Montag d. 19. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. D. 650

### Dies statt besonderer Anzeige.

### Todes-Anzeige.

Schwetzingen. Heute Nachmittag 4 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der

## Grossh. Notar H. Wiessler,

von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer:  
Frau Anna Wiessler, geb. Gartner.  
F. Rennwagen u. Frau, geb. Wiessler.  
Schwetzingen, den 16. Dezember 1898.  
Die Beerdigung findet Montag den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. D. 652.

## Normal-Papiere

mit Wasserzeichen

wie solche vom 1. Januar 1899 ab bei den Gr. Behörden zur Einführung gelangen, liefert unter Garantie die

### Papier-Grosshandlung

## von Gebr. Leichtlin, Karlsruhe.

Lieferungsverträge werden auf Wunsch abgeschlossen. Proben zu Diensten. D. 467.13

## Salon-Flügel,

VOM Kaim & Günther, Stuttgart.

Fabrikat ersten Ranges, noch wenig gespielt, wie neu, mit herrlichem edlem Tone, habe sehr billig zum Verkauf.

10jährige Garantie.

## Hans Schmidt,

Musikalien-Handlung,  
Karlsruhe i. B., am Rondeplatz,  
Telephon 487. D. 653.1

### Bürgerliche Rechtsfreite.

Zwangsvollstreckung.  
D. 646. Konstanz.

### Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung wird am Dienstag, 27. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Städt. Versteigerungstotal, Fischmarkt Nr. 2 dahier, die nachbeschriebene Liegenschaft des Leopold Jacob Rothschild in Randegg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des Unterfertigten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaft. Lagerbuch Nr. 603a. 18 a 88 am Hofrath u. Hausgarten. Auf der Hofrath liegt: Das mit Nr. 31 und 33 bezeichnete, an der Hütelstrasse dahier gelegene dreiflügelige Wohnhaus mit Stiegenaufbau und Dachbau, ein einstufiger Holzschopf, ein einstufiges Waghhaus, ein einstufiges Magazin und Schopf, ein zweiflügeliges Wohnhaus mit Balkon und Aufbau. Feuerberf.-Anschlag 94,200 M. Gerichtliche Schätzung 100,000 M. Konstanz, den 22. November 1898. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar: Hoeningner.

### Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Handelsregisteramt.  
D. 594. Nr. 25,517. Baden. In das Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:  
Zu D. 3. 110. Firma A. Vogel in Baden.  
Alois Friedrich Wilhelm Vogel und Gustav Vogel bilden eine offene Gesellschaft unter obiger Firma, welche von jedem Einzelnen vertreten wird. Beide sind ledig.  
Baden, den 7. Dezember 1898.  
Großh. Amtsgericht:  
Fr. Kallebrein.  
Handelsregisteramt.  
D. 578. Nr. 9473. Adelsheim. In das Gesellschaftsregister wurde zu D. 3. 88. — Bauländer Viehhalle, Aktiengesellschaft in Osterburken — eingetragen:  
Die Gesellschaft ist nach Beendigung der Liquidation erloschen.  
Adelsheim, den 9. Dezember 1898.  
Großh. Amtsgericht:  
Risch.

### Vermischte Bekanntmachungen.

D. 649. Karlsruhe.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Am 20. Dezember d. J. tritt zum Verbandsgütertarif Theil I für die niederländisch-deutschen Eisenbahnverbindungen vom 1. Januar 1899 der Nachtrag VII in Kraft. Derselbe enthält Änderungen und Ergänzungen der Verbandsbestimmungen sowie der allgemeinen Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation. Soweit die eintretenden Änderungen Frachterhöhungen im Gefolge haben, treten sie erst am 1. Februar 1899 in Gültigkeit.  
Exemplare des Nachtrags können von den Dienststellen und dem Gütertarifbureau zum Einzelpreis von 0,45 Mark bezogen werden.  
Karlsruhe, den 16. Dezember 1898.  
Generaldirektion.

### D. 645. Mannheim.

### Kanzleihilfenstelle.

Bei dem unterzeichneten Bezirksamt ist eine **Kanzleihilfenstelle** mit einer Jahresvergütung von **900 M.** zu besetzen.  
Bewerber aus der Zahl der Verwaltungskontakturen wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse **alsbald** melden.  
Mannheim, den 16. Dezember 1898.  
Großh. Bezirksamt:  
Pfitzer.